

## Dritte Corona-Welle: Fallzahlen aber keine Toten

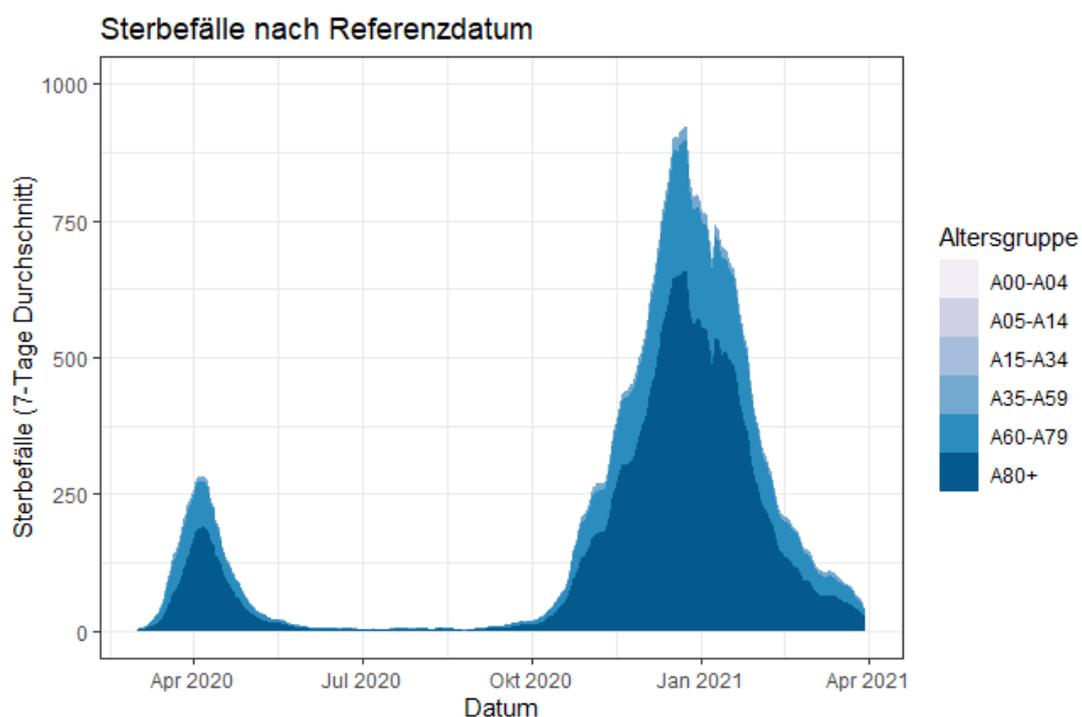
Medien und Politik bereiten uns nunmehr auf die dritte Corona-Welle vor und natürlich den alternativlosen Lock-down Maßnahmen, die zwingend erforderlich sind. Bereits am 11. März 2021 hat [RKI-Chef Wieler verkündet](#), dass sich die dritte Welle seit Ende Februar aufbaut. Das müsste sich nunmehr auch in den Todeszahlen widerspiegeln. Als Begründung werden meistens Mutationen und die gestiegene Verbreitung in jüngeren Altersgruppen genannt. Aus diesem Grund schauen wir uns nicht nur die Sterberate seit Beginn der „dritten Welle“ an und vergleichen Sie mit den Fallzahlen und der Entwicklung in den vorherigen „Wellen“.

Für die Analyse verwenden wir den Datensatz des RKI mit den konsolidierten Daten seit 1. Januar 2020 (da haben sich wohl ein paar Fehler eingeschlichen 😊), der über den Dienstleister für die Dashboards mit täglichen Updates zur Verfügung gestellt wird (Robert Koch-Institut (RKI), dl-de/by-2-0, 2021). Der Zeitraum wird dabei vom 1. März 2020 – 31. März 2021 gewählt, da die allerjüngsten Daten noch nicht vollständig sein können. Das RKI selbst publiziert wöchentliche, getrennte Corona-Sterbezahlen bis zur Kalenderwoche 10, d.h. betrachtet diese Daten bis zum 14. März als zuverlässig.

Leider hat der Datensatz die Besonderheit, dass das tatsächliche Sterbedatum und in vielen Fällen der Erkrankungsbeginn nicht eingepflegt sind – oder werden kann (s.u.) –, so dass wir für diese Analyse ausschließlich mit dem **Referenzdatum** arbeiten. Das Referenzdatum gibt dabei den Beginn der Erkrankung an, oder falls es keine gibt, z.B. „Fälle symptomlos“(!) sind, das Meldedatum an. Das Meldedatum ist das Datum, an dem dem Gesundheitsamt der Fall bekannt gemacht wurde. D.h. in den allermeisten Fällen liegt das tatsächliche Sterbedatum nach oder am Tag der Meldung. Außerdem sind die Toten an einem Tag immer bei den Fällen des gleichen Tages mit enthalten. Das hat aber für unsere qualitative Analyse nur einen marginalen Einfluss.

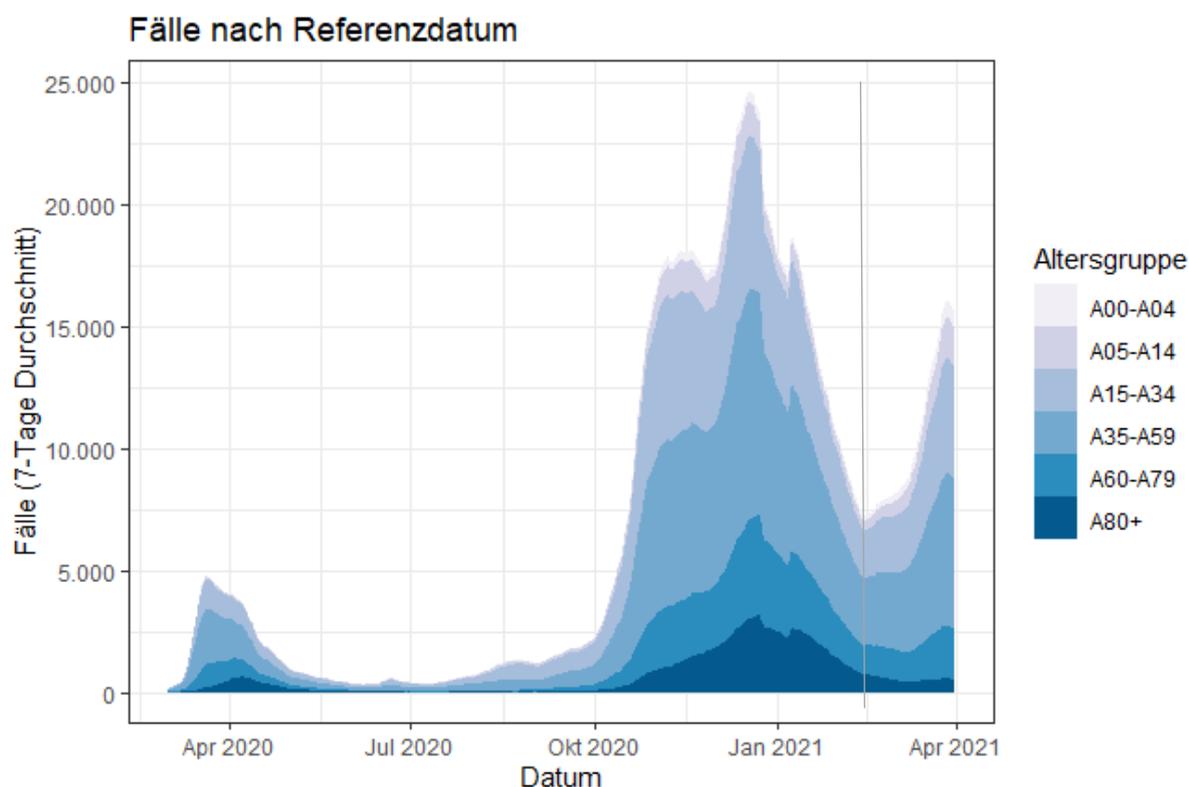
Um die Kurven etwas besser zu glätten, wenden wir für alle Berechnungen von Fall- und Todeszahlen den **Mittelwert der vergangenen 7 Tage** (ausgehend vom aktuellen Referenzdatum) an. Diese Metrik wird auch für auch bei der Berechnung der berüchtigten 7-Tage Inzidenz herangezogen.

Aus dem Datensatz ergibt sich folgendes Bild für die Sterbezahlen:



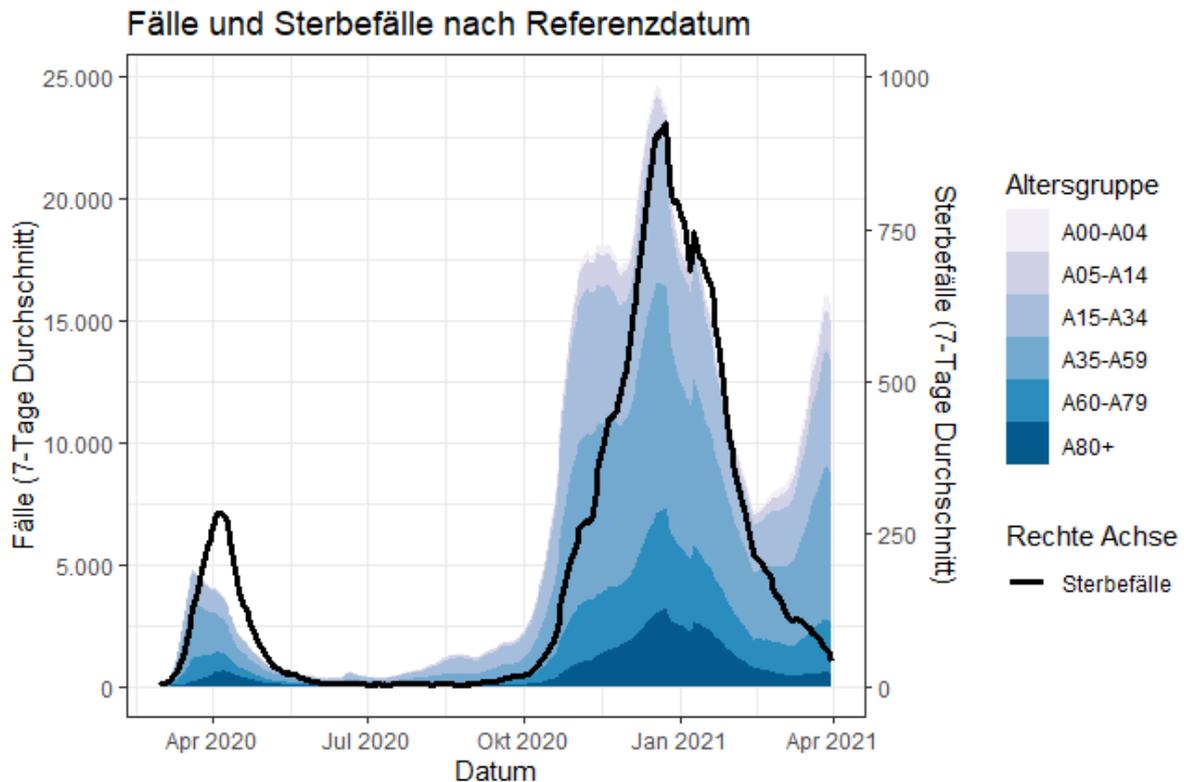
Wir erkennen dabei die ersten beiden „Wellen“, die im Wesentlichen von der Sterblichkeit der Altersgruppe 80+ getragen wurden. Außerdem sieht man, dass die Sterblichkeit bis Ende März sich sehr stark zurückentwickelt hat. Leider zeigt das RKI in seinem Dashboard immer nur den Verlauf der „Fälle“ und die Todeszahlen nur kumuliert pro Altersgruppe! Genauere Analysen für die [erste](#) und [zweite](#) Welle kann man über die entsprechenden Links finden.

Wenn man die entsprechende Logik auf die Fälle anwendet, erhält man die folgende Grafik:



Man erkennt auf den ersten Blick das Muster der ersten und zweiten „Welle“ allerdings auch schon den Beginn der dritten „Welle“ ab dem 13. Februar 2021 (graue Linie). Die Anzahl der Fälle wird dabei hauptsächlich von Personen im Alter von 35 – 59 Jahren getrieben. Die über 80-jährigen spielen praktisch keine Rolle mehr. Außerdem ist eine Zunahme der Fälle bei den unter 15-jährigen zu beobachten.

Wir legen jetzt beide Grafen übereinander und tragen die Sterbefälle ohne Altersgruppen an der rechten Achse auf (Verhältnis zur linken Achse ist 1:25). Bitte beachten Sie, dass die Sterbekurve wegen fehlender Daten eigentlich um ein paar Tage nach rechts verschoben sein müsste (Erklärung s.o.), was allerdings für unsere Betrachtung keine wesentliche Rolle spielt.



Man erkennt deutlich, dass die „dritte“ Welle sich auf keinen Fall in der Anzahl der Sterbefälle widerspiegelt wie man es in den vorherigen Wellen gut beobachten konnte. Im Gegenteil der Trend läuft momentan sogar komplett konträr. Dazu kommt, dass die Mutante b.1.1.7 bereits [Anfang März 55% der Infektionen ausgemacht haben soll](#), die wiederum ansteckender – das könnte man evtl. aus den Zahlen noch ableiten – aber auch wesentlich tödlicher(!) sein soll.

Wir können also Stand heute festhalten, dass die anlaufende dritte „Welle“ eine reine „Fallwelle“ ist und sich bis jetzt in den Sterbefällen im Bezug auf die gemeldeten Fälle völlig anders verhält. Vorsichtshalber füge ich noch hinzu, dass natürlich die Sterbefälle für die zweite Märzwoche evtl. unvollständig sind. Die Nachmeldungen müssten aber sehr extrem ausfallen, um überhaupt auf das Niveau der letzten Februar-Woche (1562; entspricht ca. 233 pro Tag) zu kommen.

### Bewertung

- Die dritte Welle zeigt sich bis jetzt als eine Welle von „Fällen“, d.h. von Corona-positiv getesteten, wie es das RKI definiert und von den Gesundheitsämtern übermittelt bekommt.
- Die Auswirkungen der vermeintlich tödlicheren Mutante b.1.1.7 sind Stand heute nicht in den Sterbezahlen sichtbar.
- Der Datensatz des RKI weist allerdings erhebliche Lücken auf, da er keine Sterbedaten und in vielen Fällen kein Datum für den Krankheitsbeginn aufweist. Das solle aber für die eher qualitative Betrachtung keine Rolle spielen.

### Quellenverzeichnis

Robert Koch-Institut (RKI), dl-de/by-2-0. (7. April 2021). *RKI\_COVID19*. Von <https://www.arcgis.com/home/item.html?id=dd4580c810204019a7b8eb3e0b329dd6> abgerufen 7. April 2021